

**Der ADAC Reiseservice: Alles aus einer Hand für Ihre Reise**  
 Neben dem ADAC TourSet Wien gibt es ausführliche ADAC Reiseführer.  
 ADAC Reisen vermitteln Flüge und Hotels. Mehr in Ihrer **ADAC Geschäftsstelle**  
 oder unter **Tel. 0 180 5 10 11 12** (14 Cent/Min. aus dem Festnetz der D.  
 Telekom; max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen).

**Unterwegs: Tram und zu Fuß**  
 Für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtbereich bieten sich die Netzwerke an (24 Stunden 6,70 €, 72 Stunden 14,50 €). Die »Wien-Karte« für 18,50 € gilt 72 Stunden und beinhaltet viele Ermäßigungen, z. B. bei Eintrippreisen. Sie ist erhältlich in Verkaufsstellen der Wien-Lini-Tabak-Traktoren und Touristen-Infos. Etwa 300 m zu Fuß (eine Station mit der U3) sind es von Wien-Mitte zum Stuben-/Parking, wo die Straßenbahn-Linie D, die am Ring-Kai-Rundfahrt beginnt, die Ring-Kai-Rundfahrt verbindet. Die schnellste Verbindung vom Südbahnhof zum Stubenring und der Linie 1 ist die Straßenbahn-Linie D, die am Schloss Belvedere vorbeiführt mit der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere.

**Vom Flughafen in die Stadt**  
 Schnellste Verbindung zwischen Vienna International Airport (Schwechat) und Wien-Mitte ist der City Airport Train (CAT; Einfach 9 €, Hin- und Rückfahrt 16 €; [www.cityairporttrain.com](http://www.cityairporttrain.com)). Der Shuttle-Bus der Vienna Airport Lines braucht ca. 20 Minuten nach Wien-Mitte bzw. ca. 35 Minuten zum Wien Westbahnhof (je 7 €).  
 Das Taxi ins 19 km entfernte Zentrum kostet ca. 40 €.

**ADAC**

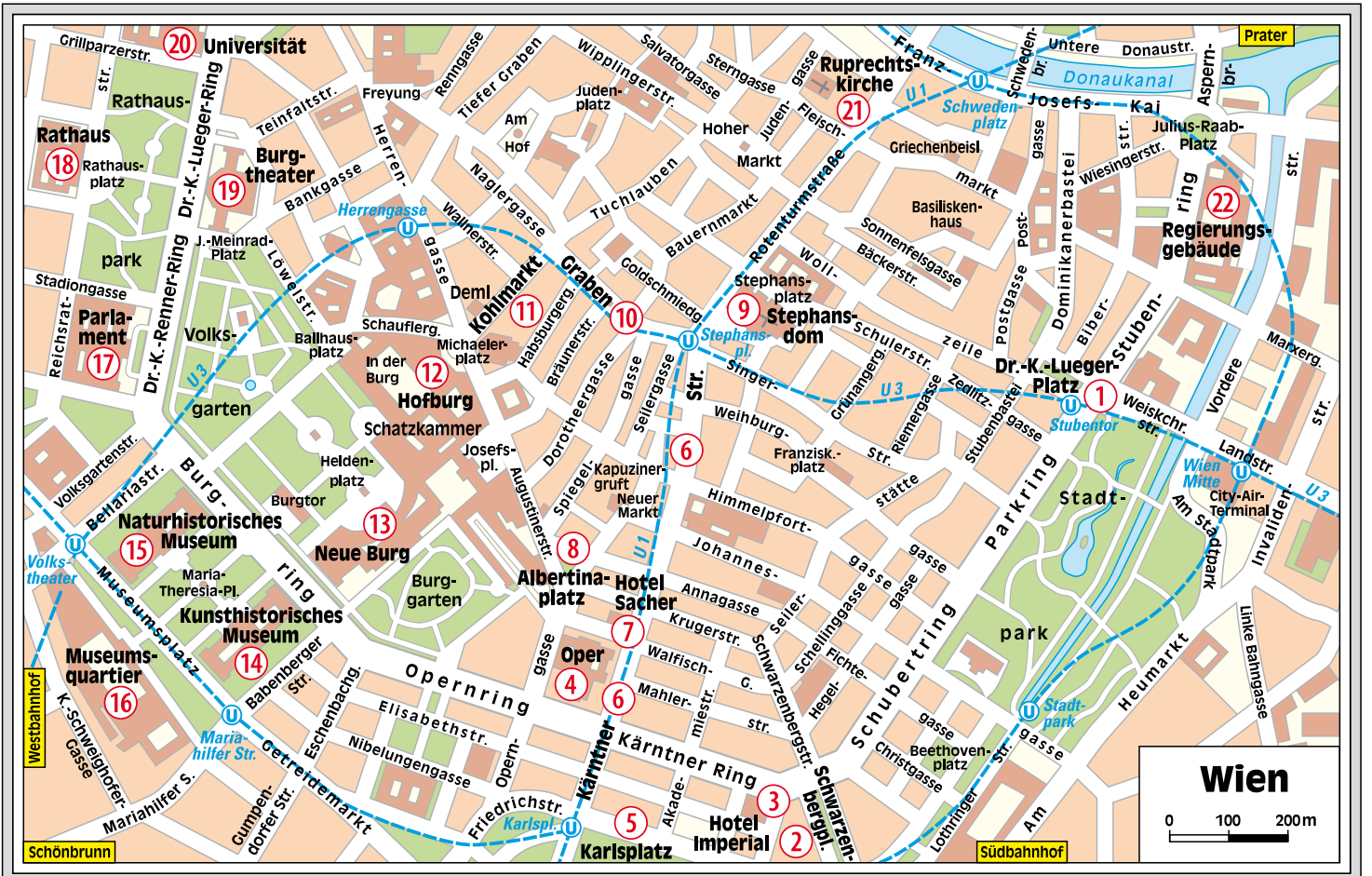
**ADAC TourSet® mini**

**Wien**

**Stadtführer**

**A 600**

**erhältlich online**



# Melange der Jahrhunderte, Stadt mit Stil und Kultur

»Es ist unglaublich, was hier für Schätze in allen Teilen der Wissenschaft und Künste aufgehäuft sind und wie viele bedeutende Menschen man hier antrifft«. Wie wahr ist auch heute noch, was der Großherzog von Weimar, Karl August, 1814 an Goethe über die Stadt Wien schrieb.

Unternehmen Sie also eine kleine Schnuppertour um und in das Zentrum der Stadt, wie in Wien der 1. Bezirk Innere Stadt genannt wird, vorbei an Bauten aus der Gotik, dem Barock, des Biedermeier, Historismus, der Gründerzeit, des Jugendstils und der modernen Architektur. Die schöne blaue Donau, Wiener Gemütlichkeit und das »Kuf« der Hand, gnädige Frau »lassen wir hier einmal weg – schnuppern Sie dafür in eines von ca. 80 Kaffeehäusern allein im 1. Bezirk: Bei einem Schaler Kaffee (Melange, z.B. Schöberlsuppe, Gulasch oder Milhlrahmsrudel (Tipp: Gasthaus Pöschl, Weiburggasse 17, am Franziskanerplatz).

Wenn Sie etwas mehr Zeit für das Essen übrig haben können: Suchen Sie ein »Beisl« auf – das sind preiswerte Gasthäuser, z.T. mit einem Schanigarten vor dem Lokal, mit bodenständiger Hausmannskost, z.B. Schöberlsuppe, Gulasch oder Milhlrahmsrudel (Tipp: Gasthaus Pöschl, Weiburggasse 17, am Franziskanerplatz).



## Rund um die Innere Stadt mit einigen Abstechern zu Fuß

Die »Ringstraße« – abschnittsweise verschieden benannt – umschließt die Innere Stadt. Im Uhrzeigersinn braucht die Straßenbahn-Linie 1 ca. eine halbe Stunde (entgegengesetzt fährt die Linie 2 – Sie können also jederzeit »umkehren«).

Wenige Minuten vom City-Air-Terminal/Wien Mitte, nach Überqueren des jugendstilverbauten Wienflusses, steigen Sie am Dr.-Karl-Lueger-Platz ① gegenüber der Akademie für angewandte

Kunst, errichtet von Heinrich von Ferstel im italienischen Renaissancestil, in die Linie 1 ein. (Vorher vielleicht ein Kaffeehaus-Frühstück gefällig?) Nach Schleifung der Stadtmauer 1865 wurde die ca. 4 km lange und 57 m breite Ringstraße angelegt. In 30 Jahren entstanden etwa 800 Gebäude – neben den Wohnpalästen des Adels und der reichen Bürger vor allem die prägenden Bauten des Historismus. Mit diesem Begriff wird die originalen Baustilen nachempfundene Architektur bezeichnet, die in ihrer Gesamtheit



Sieger über Napoleon in Aspern 1809. Durch das Burgtor kommen Sie zum Burgring, gegenüber links erhebt sich das gewaltige Kunst-historischen Museums ⑭, rechts das Naturhistorische Museum ⑮, in der Mitte das Denkmal Maria Theresias. Dahinter erstreckt sich das Museumsquartier ⑯ mit der Stiftung Ludwig für moderne Kunst und anderen Museen. Am Burgtor steigen Sie wieder in die Straßenbahn-Linie 1 ein, Richtung Kai/Donaukanal. Gegenüber dem Volksgarten wacht Pallas Athene vor dem Parlament ⑰, im altgriechischen Stil von T. Hansen erbaut, Sitz des National- und Bundesrats mit griechischen und

römischen Geistesgrößen an den Rampen. Hinter dem Rathauspark streckt das neugotische Rathaus ⑱ seinen 98 m hohen Turm mit dem 3,4 m hohen Kathausmann in die Höhe. Die Wände des Rittersaal sind mit Darstellungen Wiener Festlichkeiten, das Augustinertürl mit Wiens Sagenwelt geschmückt. Das Burgtheater ⑲ gegenüber wurde von G. Sempfer und K. Hasenauer im Hochrenaissancestil erbaut, daneben das gepflegte Café-Restaurant Landtmann. Vorbei an der Universität ⑳ und der neugotischen Votivkirche biegt die Straßenbahn rechts in den Kai ein. Vorbei an der romanischen Ruprechtskirche ㉑, für die Salzhandl im 11. Jh. erbaut (älteste Glasfenster Wiens, 13. Jh.), biegt die Straßenbahn nach gut 700 m in links (1913) mit dem Denkmal des Feldmarschalls Radezky war das k.u.k. Kriegsministerium ㉒, heute Sitz mehrerer Ministerien. Rechts haben Sie einen kurzen Durchblick auf die »genagelte« Fassade der Postsparkasse, einen Jugendstilbau von O. Wagner mit sehenswerter Eingangshalle. Kurz darauf endet die Rundfahrt am Dr.-Karl-Lueger-Platz, von wo Sie über Wien-Mitte zum Flughafen zurückfahren können (Möglich-keiten siehe Seite 8).

zum »Ringstraßenstil« geworden ist. Kurz nach dem Stadtpark im englischen Landschaftsstil weitet sich links der Schwarzenbergplatz ② mit dem Café Schwarzenberg, dem Hochstrahlbrunnen und dem Denkmal für den russischen Soldaten vor dem Unteren Belvedere.

### Oper

Vorbei am Hotel Imperial ③ mit einem kurzen Durchblick auf die Karlskirche, ist die Oper ④ Aussteigestation. 1869 als erster Prachtbau im romantisierenden Frührenaissancestil vollendet (A. v. Siccardsburg, E. van der Nüll) ist sie 1945 ausgebrannt, 1955 wurde sie mit der Oper »Fidelio« wiedereröffnet.

### Karlsplatz

Von der Oper durch die Passage ist der weitläufige Karlsplatz ⑤ einen Abstecher wert. Links herum: ehemalige Jugendstil-Stadtbahnhaltestelle von O. Wagner, Künstlerhaus, Musikvereinssaal (Neujahrskonzert der Philharmoniker), Historisches Museum der Stadt Wien, barocke Karlskirche (Fischer von Erlach 1739) und die Technische Hochschule, rechts die Jugendstil-Secession, (J. Olbrich) mit goldener Kuppel und dahinter der schönste Markt

Wiens, der Naschmarkt. Rechts an der Oper vorbei beginnt die Fußgängerzone Kärntnerstraße ⑥, links steht das Hotel Sacher ⑦, wenige Schritte weiter auf dem Albertinaplatz das Denkmal der Republik ⑧ von A. Hrdlicka, links davon hat in der Bastei ein Stadtheuriger ganztäglich geöffnet.

### Stephansdom, Hofburg

Die 600 m lange Kärntnerstraße führt direkt zum Stephansdom ⑨, dem 850 Jahre alten romanisch-gotischen Wahrzeichen Wiens, reich an Kunstschätzen und mit Türmerstuben-Blick auf die Stadt. Über den Graben ⑩ mit der Pestsäule und schönen Geschäften kommen Sie links über den Kohlmarkt ⑪ mit der beliebten Konditorei Demel durch das mächtige Michaelertor in die Hofburg ⑫ und gleich links durch das Renaissance-Schweizertor in den Schweizerhof mit der Schatzkammer.

### Neue Burg

Weiter zum Heldenplatz schließt sich links die Neue Burg ⑬ an (Völkerkundemuseum, Ephesus-Museum, Rüstkammer, Musikinstrumenten-Sammlung). Davor zwei Denkmäler: links Prinz Eugen, rechts Erzherzog Karl,